



Weiter entdecken, weiter leben, gemeinsam Spaß haben

Senectus

Senioren stehen im Leben

Generation 50plus im Internet

Das Internet ist längst kein Platz mehr, an dem sich nur Jugendliche und junge Erwachsene befinden. Immer mehr ältere Erwachsene entdecken die Welt des Internets.

34% aller Menschen über 50 Jahren, die sogenannte „Generation 50 plus“, nutzen bereits das Internet – zur Information und zur Unterhaltung. Und viele Fälle beweisen: Auch mit 80 ist das Internet noch erlernbar. Manche Mitglieder aus der „Generation 50 plus“ nehmen an Internet-Kursen teil und kaufen sich bald Laptops statt große Computer, die viel Platz beanspruchen.

Betrachtet man die Altersstruktur der Internetnutzer aus der „Generation 50 plus“ genauer, dann fällt auf, daß 60% der 50 – 59jährigen „online“ sind, in der Altersklasse ab 60 aber nur noch 20 %. Damit bilden die 50 - 59jährigen die im Internet aktivste Gruppe.

Die Nutzer der „Generation 50 plus“ interessieren sich vor allem für Themen wie Einkaufen, Finanzen, Gesundheit, Reisen, Fitness, Freizeit und Sicherheit.

Senioren interessieren sich besonders für Kleidung, Schuhe, Blumen und Geschenke, wenn sie über das Internet einkaufen. Das Interesse an Senioren als Konsumenten steigt auch deswegen, weil das Online-Kaufverhalten der jüngeren Erwachsenen rückläufig ist.

Viele Senioren nähern sich dem unbekanntem Bereich Internet durch speziell auf Ältere zugeschnittene Internet-Kurse. Hier können sie ohne Scheu, Angst und Zeitdruck unabhängig von der „allwissenden Computer-Jugend“ Zugang zum Internet finden.

Weniger oder gar keine Computerkenntnisse sind in den Internet-Kursen für Senioren kein Hindernis.

Internet und PC: Begriffe machen den Einstieg schwer

„Browser“, „Web 2.0“, „Weblogs“, „Bloggen“ sind nur einige der Begriffe, die neuerdings Einzug in unseren Wortschatz halten. Daß sich eine Sprache und ihr Wortschatz verändert, ist völlig normal. Begriffe wie „Trottoir“, „Toilette“ und „(Kaffee-)Service“ kommen auch aus einer anderen Sprache.

Ärgerlich ist die Verwendung neuer Begriffe vor allem dann, wenn manche Menschen versuchen, andere dadurch auszuschließen, indem sie neue Begriffe einführen und sie für andere Menschen wie „Codes“ wirken.

Anfänger im Internet

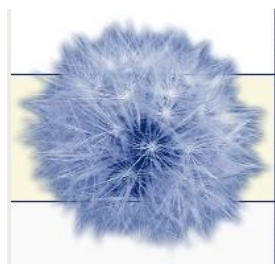
Die ersten Schritte im Internet beginnen bereits, bevor man den Computer eingeschaltet hat. Den zunächst braucht man einen Internetanschluß.

Internetanschluß besorgen – Preise vergleichen

Eine Menge Telefonfirmen bieten den Zugang zum Internet an. Die Telefonfirmen unterscheiden sich dabei im Preis und beim Service. Die unterschiedlichen Preise der Anbieter zu vergleichen ist wichtig. Die Preise unterscheiden sich in ihrer Höhe, aber auch im Leistungsumfang. Welche Telefonfirma man damit beauftragt, für den Internetanschluß zu sorgen, hängt - hinsichtlich des Preises – davon ab, wie intensiv man das Internet nutzt. Manche Unternehmen bieten sogenannte „Flatrates“ an. Dabei ist es dann egal wie häufig und wie lange man ins Internet geht: Man bezahlt einen monatlichen Festpreis.

Computer mit Telefonkabel verbinden

Um einen Anschluß ans Internet zu bekommen sind keine weiteren Arbeiten in der Wohnung nötig: Die Telefonbuchsen in Wohnungen haben drei mögliche Steckverbindungen und über eine kann man den Computer mit der jeweiligen Leitung nach draußen verbinden.



Weiter entdecken, weiter leben, gemeinsam Spaß haben

Senectus

Senioren stehen im Leben

Mit einem zusätzlichen Telefonkabel, das in die Buchse neben der für den Anschluß für den Telefonapparat kommt, und an der anderen Seite in den Rechner gesteckt wird, verbindet man den Computer mit dem Internet.

Angst etwas falsch zu machen: Die richtige Buchse

Angst davor, etwas falsch zu machen, braucht man nicht zu haben: Auch wenn am Computer viele Buchsen vorhanden sind und die Vielzahl irritieren kann, so hat doch jedes Kabel einen eigenen Anschluß. Das Telefonkabel, mit dem man den Computer mit dem Internet verbindet, paßt nur in die dafür vorgesehene Buchse am Computer.

Im Internet

Ist die Verbindung zwischen Computer und der Telefonleitung hergestellt, kann man den Computer einschalten. Um jetzt Zugang zum Internet zu bekommen, benutzt man ein spezielles Programm: Den sogenannten „Browser“.

Der Browser ist bei einem PC dabei und muß nicht zusätzlich angeschafft werden.

Die E-Mail-Adresse

Mit einem Anschluß ans Internet bekommt man auch eine E-Mail-Adresse. „E-Mail“ bedeutet soviel wie „elektronische Post“. Ein Brief oder eine Nachricht kann auf dem Computer im E-Mail-Programm geschrieben werden, ohne daß der Brief ausgedruckt werden muß oder in einen Umschlag muß oder mit einer Briefmarke beklebt werden muß. Hat man die E-Mail geschrieben, verschickt man sie mit dem Anklicken des entsprechenden Symbols.

Wie bei einem Brief kann man auch bei einer E-Mail ein Foto oder ein Dokument „dazulegen“: Bei der E-Mail wird ein Foto oder ein Dokument als sogenannter „Anhang“ verschickt.

Auch das E-Mail-Programm befindet sich auf dem Rechner und muß nicht zusätzlich gekauft werden.

Wenn man sich einen Internetanschluß besorgt hat, bekommt man dazu eine E-Mail-Adresse, die ungefähr so aussieht: Angelika_Mustermann@Telefonanbieter.de

An der Stelle, an der jetzt „Angelika_Mustermann“ steht, steht dann aber Ihr Name. Meistens kann man aber auch einen anderen Namen wählen, einen Phantasienamen zum Beispiel: Einhörnchen@Telefonanbieter.de.

An der Stelle, an der hier „Telefonanbieter“ steht, steht in Ihrem Fall der Name Ihres Telefonanbieters: Das kann t-online sein oder ein anderer Anbieter.

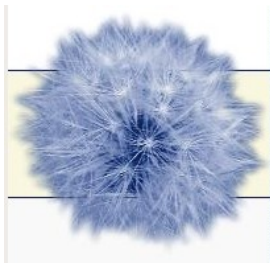
Das „.de“ ist ein Länderkürzel: Es bedeutet, daß der Telefonanbieter seinen Firmensitz in Deutschland hat. Andere Länder haben ein anderes Kürzel: „.be“ steht für Belgien, „.nl“ für die Niederlande, „.fr“ für Frankreich.

Bei den Länderkürzeln gibt es aber auch Kuriosa: Das Kürzel „.tv“ steht für Tuvalu, eine Inselgruppe im Südpazifik. Fernsehsender, wie z.B. arte, benutzen das Kürzel „.tv“ für ihre Homepage, weil sie mit der Abkürzung TV gleich angeben wollen, was auf ihrer Homepage zu finden ist – auch wenn die Firma nicht in Tuvalu ihren eigentlichen Sitz hat.

Was ist eine Homepage?

Eigentlich ist die Homepage die erste Seite, die man sieht, wenn man eine bestimmte Internetseite besucht. Die Homepage wird deswegen auch Startseite genannt. Häufig werden die beiden Begriffe „Homepage“ und „Website“ gleichwertig benutzt, um ein Internetangebot zu bezeichnen, auch wenn das nicht richtig ist. Man nennt die Websites auch Webpräsenz, Webangebot oder Webauftritt.

Außer Fernsehsender haben auch andere Firmen eine Webpräsenz. Auch viele Privatleute haben eine Webpräsenz. Firmen stellen auf ihrer Webpräsenz ihr Unternehmen und ihre



Weiter entdecken, weiter leben, gemeinsam Spaß haben

Senectus

Senioren stehen im Leben

Produkte vor. Privatleute legen sich Webpräsenzen an, um z.B. ihre Hobbies darzustellen. Das kann der Eisenbahnmodellbauer ebenso sein wie der Hobby-Fotograf: Auf ihren Websites können sie zeigen, was sie machen und mit anderen Leuten in Kontakt treten.

Um zu einer Website zu kommen, muß man entweder den Namen der Website kennen oder man sucht mit Hilfe einer sogenannten Suchmaschine.

Kennt man die Adresse einer Website, also ihren Namen, dann gibt man im Browser in der Adress-Zeile z.B. www.senectus.de ein.

Auch hierbei gibt es wieder das Länderkürzel am Ende, genauso wie bei einer E-Mail-Adresse.

Vorweg steht das „www“, mit dem der Browser weiß, was er ausführen muß. Zwischen „www“ und dem „de“ steht der Name der Internetseite. Jeder Buchstabe und jedes Satzzeichen muß richtig eingegeben werden und die Groß- und Kleinschreibung muß beachtet werden, sonst gelangt man nicht zu der Internetseite, zu der man will.

Häufig funktioniert das auch, ohne daß man das „www“ dazuschreiben muß, aber darauf kann man sich nicht verlassen.

Zurechtfinden im Internet

Wenn man den Namen einer Internetseite nicht kennt, kann man diese durch eine Suchmaschine finden. Eine Suchmaschine ist keine Maschine im eigentlichen Sinne: Eine Suchmaschine findet man im Internet: Eine von vielen Suchmaschinen ist www.google.de. www.google.de ist die bekannteste Suchmaschine. Von der Suchmaschine hat sich mittlerweile ein Verb abgeleitet: Wer im Internet etwas sucht und dazu eine Suchmaschine benutzt, der „googelt“. Außer Google gibt es auch www.alltheweb.com und auf www.yahoo.de findet man ebenfalls eine Suchmaschine. Dort gibt es ein Feld, in dem man eingeben kann, was man sucht. Man kann Firmennamen eingeben oder nur Begriffe.

Die Suchmaschine zeigt dann an, was sie zu den Begriffen gefunden hat.

Allerdings muß man aufpassen: Die Informationen, die man im Internet findet, müssen nicht unbedingt stimmen. Internetseiten werden von keiner Instanz überprüft, nur wenn jemand sich strafbar gemacht hat, ermittelt die Staatsanwaltschaft. Daher kann man sich nicht blindlings auf eine Seite verlassen.